

## Presseerklärung Bürgerrat

Nun gehen sie in die „heiße Phase“, die Planungen für den ersten Klimabürgerrat in Schorndorf. Sehr spannend war es für die Organisatoren aus der Gruppe Klimaentscheid Schorndorf und der Stabsstelle Klimaschutz der Stadt Schorndorf, wie die zufällig ausgelosten Bürgerinnen und Bürger auf die Einladung zur Teilnahme reagieren würden. Die Resonanz war erstaunlich gut. Inzwischen gingen viel mehr Zusagen ein als erwartet, so dass sich die Teilnehmerzahl von ursprünglich geplanten 25 Menschen auf fast 50 verdoppelt hat. Die Organisationsstruktur des Tages wurde nun so umgestaltet, dass alle, die zugesagt haben, auch teilnehmen können. So wurde die Veranstaltung kurzerhand in die Barbara-Künkelin Halle verlegt, da die ursprünglich angedachten Räume in der VHS unter Coronabedingungen zu eng gewesen wären.

Hauptakteure an diesem Tag, der unter dem Thema steht „Wie bekommen wir in Schorndorf schneller und mehr Fotovoltaik auf unsere Dächer?“ sind die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger. In mehreren „Arbeitsrunden“ werden sie zunächst durch unterschiedliche Experten zu verschiedenen Aspekten des Hauptthemas informiert. Danach gehen die Teilnehmer in Kleingruppen zu konkreten Fragestellungen in den Austausch. Aufgabe ist es, gemeinsam jeweils 3 wichtige Kernaussagen zu formulieren. Die Kernaussagen aus allen Gruppen werden dann von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ‚bepunktet‘, um die wichtigsten Aussagen für jede Fragestellung herauszufinden. So sammeln sich im Laufe des Tages viele Aussagen, aus denen zum Abschluss nochmals alle Teilnehmer ein Ranking erstellen. Heraus kommen Empfehlungen der Bürger, ein sogenanntes „Bürgergutachten“.

Die Methode, nach der dieses Verfahren durchgeführt wird, nennt sich „Planungszelle“ und wurde vom Wuppertaler Soziologen Peter C. Dienel in den 70er Jahren entwickelt und verfeinert. Sie wurde seither hundertfach angewandt, um Lösungen für komplexe Problemstellungen mit Hilfe von Bürgergutachten zu finden. Expertenwissen wird hier eng mit der Lebenserfahrung und dem „gesunden Menschenverstand“ von Einwohnern verknüpft. Die Einwohner erhalten die Möglichkeit, ihre Werte und Interessen in Entscheidungsprozesse einzubringen. Durch den intensiven Austausch mit Mitmenschen, mit denen man im alltäglichen Leben sonst nicht zusammenkommt, können sich dem einzelnen ganz neue Sichtweisen auftun. Ein methodisch gut durchgeführtes Bürgergutachten wird daher immer einen guten Kompromiss abbilden zwischen unterschiedlichen Interessensgruppen. Durch die Zufallsauswahl ist sichergestellt, dass auch in einer Gruppe von 25 -30 die Vielfaltigkeit unserer Gesellschaft abgebildet ist.

Die Erfahrungen mit Bürgerräten auf Bundesebene oder auch in anderen Ländern haben gezeigt, dass die Bürgerempfehlungen immer das Gemeinwohl zum Ziel haben und oft sehr viel weiter gehen als von der Politik erwartet. Die Befürchtung, dass Bürger bei unpopulären Entscheidungen, die sich einschneidend auf unser Leben auswirken, nicht mitgehen, wird dadurch teilweise widerlegt. Jedoch ist es nötig, dass sich die Bürger in die komplexen Zusammenhänge eindenken und sich miteinander austauschen. So läuft während der Teilnahme an einem Bürgerrat bei den Teilnehmenden ein Prozess der Bewußtwerdung und Meinungsbildung ab, den es auch in der Gesamtgesellschaft gibt, der hier aber viel, viel länger braucht.

Viele politische Entscheidungsträger tun sich schwer mit Beteiligungsverfahren. Entscheidungshoheit aus der Hand zu geben und an Laien zu delegieren erfordert Souveränität und großes Vertrauen in die Mündigkeit von Bürgerinnen und Bürgern. Doch lässt man ein Menschenbild gelten, das davon ausgeht, dass unser Verstand durchaus in der Lage ist, gute Lösungen für ein soziales Miteinander zu denken und unser Wesen neben allem berechtigten Egoismus letztlich doch auf Gemeinwohl ausgelegt ist, dann nutzt man die große Chance, die in solchen Verfahren steckt.

Die Organisatoren der Gruppe Klimaentscheid Schorndorf und der Stabsstelle Klimaschutz der Stadt Schorndorf sind überzeugt, dass ein Bürgerrat ein wichtiges Instrument ist, um Politik und Bürger näher zusammen zu bringen und Lösungen zu finden, die auf Akzeptanz treffen. So sind alle gespannt auf die Diskussionen und Ergebnisse, die der Bürgerrat am 9. Oktober bringen wird.

*Zur Info:*

*Der Bürgerrat tagt am Sa, den 9.10. in der Künkelinhalle.*

*Die Presse wird den Tag am Rande begleiten (nicht jedoch die Diskussionen in den Kleingruppen).*

*Die Ergebnisse werden anschließend zusammengefasst und der Schorndorfer Verwaltungsspitze noch innerhalb der Amtszeit von OB Klopfer feierlich übergeben.*